

Jahresbericht zur offenen Kinder- und Jugendarbeit 2016¹

02.06.2017

Vorwort

Der folgende Jahresbericht zur Weiterentwicklung der offenen Kinder- und Jugendarbeit Norderstedt basiert auf der Grundlage der neuen Konzeption zur Gestaltung der OKJA vom 18.02.2016. Daraus resultierend wurde an folgenden Leitzielen im Jahr 2016 gearbeitet:

- 1. Beschlussfassung und Umsetzung des Konzeptes**
- 2. Stärkung der aufsuchenden Arbeit**
- 3. Stärkung der Öffentlichkeitsarbeit**
- 4. Arbeit mit jungen Flüchtlingen**

1. Beschlussfassung und Umsetzung des Konzeptes

Der Jugendhilfeausschuss hat am 18.02.2016 (M16/0026) den Beschluss zur Neustrukturierung der OKJA unter Berücksichtigung der Empfehlungen des Gutachtens von Prof. Deinet und der Rahmenbedingungen des Beschlusses vom 25.06.2015 erlassen. Jährlich sind dem Ausschuss Berichte vorzulegen. Folgende Eckpunkte sind festgelegt worden:

- Schulung der Fachkräfte im Bereich Spielmobilarbeit, Medienarbeit, Arbeit mit traumatisierten Kindern und Jugendlichen, Mädchenarbeit und Elternarbeit
- Beschluss über Mittel zur Beschaffung und Ausstattung für ein Spiel- und ein Jugendmobil (vgl. dazu Protokoll des Jugendhilfeausschusses vom 23.02.2016 – Verteilungsdatum)
- zusätzlicher Bedarf für den Betrieb der Mobile sowie für Ersatzbeschaffungen von Ausstattung soll im laufenden Haushalt aus dem Deckungskreis des Amtes finanziert werden
- zusätzlicher Bedarf mit Fahrrädern und Anhängern für die aufsuchende Arbeit wird ermittelt und dem Ausschuss mit einem Finanzierungsvorschlag vorgelegt.²

Die drei oben aufgeführten Leitziele wurden durch das Ziel „Stärkung der Öffentlichkeitsarbeit“ ergänzt.

Im Jahr 2016 fokussierten wir uns dabei insbesondere auf die sozialraumorientierte Erschließung der Lebenswelten unserer Adressaten in den jeweiligen Sozialräumen. Somit legten wir unser Augenmerk konkret auf die Gestaltung sozialraumorientierter Projekte, Schaffung von gezielten Anlaufstellen mobil wie auch in den vorhandenen Einrichtungsstrukturen. Unter den Punkten 2-4 wird themenspezifisch darauf eingegangen.

Fort- und Weiterbildungen 2016/2017:

¹ Die Auswertung der Arbeit basiert auf den Aktionen und der Statistik des Kalenderjahres 2016 sowie darüber hinaus in der Auswertung der Leitziele bis zur Erstellung des Berichtes. Die Leitzielarbeit obliegt einem kontinuierlichen Prozess, der sich stetig weiterentwickelt.

² Der zusätzliche Bedarf an Fahrrädern und Anhängern ist bisher noch nicht ermittelt. Zunächst wurde an der Erweiterung des Fuhrparks gearbeitet und diesbezüglich strukturelle und pädagogische Rahmenbedingungen erarbeitet. Darüber hinaus ist die Arbeit aufgenommen worden. Die Akquise des zusätzlichen Bedarfes kann dann erst im nächsten Schritt erfolgen.

- April 2016: externe Schulung mehrerer Fachkräfte aus jedem Team im Sozialraum in einem umfassenden 5-tägigen Qualifizierungskurs zur Gestaltung der Spielmobilarbeit
- Zusätzlicher Kurs zur Outdoor-Bewegungsbaustelle im Rahmen mobiler Arbeit wurde in 2016 durchgeführt (ca. 10 TeilnehmerInnen stadtweit)
- Mai 2016: Interner Fachtag zur Weiterentwicklung der mobilen Arbeit in Norderstedt
- Themenspezifische Einzelfortbildungen z. B. (Traumatisierung von Flüchtlingen; Medienpädagogik etc.)
- Kontinuierliche Teilnahme an den Frühjahrs- und Herbsttagungen der JugendpflegerInnen des Landes Schleswig-Holstein
- Teilnahme an der LAG zur Spielmobilarbeit
- Teilnahme am Bundeskongress zur offenen Kinder- und Jugendarbeit in Dortmund,
- Mai/Juni 2016: Qualifizierung zur Medienarbeit mit Kindern und Jugendlichen³

Qualitätsentwicklung in der offenen Kinder- und Jugendarbeit“/Arbeitsgrundlage:

- Konsequentes Arbeiten mit Leit- und Handlungszielen;
- Erarbeitung von Dokumentationsstandards;
- Konzeptionelle Weiterentwicklung und deren Auswertung.

Das Team Muku Buschweg nimmt exemplarisch am Modellprojekt des Landes Schleswig-Holstein „Qualitätsentwicklung in der offenen Kinder- und Jugendarbeit teil und stellt eine der 5 Modellregionen dar. (Vgl. 5.4 Sozialraum Garstedt)

2. Stärkung der mobilen [aufsuchenden] Arbeit

In den Planungen im März 2016 und Anfang des Jahres 2017 wurden sozialraumübergreifend Umsetzungsziele für das Jahr 2016 und 2017 festgelegt. Darüber hinaus fand am 09.05.2017 ein interner Fachtag mit allen städtischen MitarbeiterInnen der offenen Jugendarbeit in Norderstedt zur konzeptionellen Weiterentwicklung⁴ der mobilen Arbeit statt.

Definition:

„Mit der mobilen Arbeit in Norderstedt sind wir für Kinder und Jugendliche da, die wir durch unsere institutionelle Arbeit in den Häusern nicht erreichen. (Dezentraler Ansatz)

- Lebenswelt-, situations- und projektorientierte Freizeitangebote
- Unterstützung bei der Erschließung von Treffpunkte im öffentlichen Raum
Sicherstellung eines niedrigschwelliges Angebotes für alle Kinder und Jugendliche der Stadt
- Vermittlung zwischen Institutionen“ (Reichentrog et.al. 2017)

2.1 Fidibus

Bereits seit 18 Jahren sind wir stadtweit mit dem Fidibus in Norderstedt unterwegs und gestalten mobile Arbeit in der offenen Kinder- und Jugendarbeit.

³ Veranstalter: Offener Kanal Kiel, Landesverband Volkshochschule e.V., Ministerium für Soziales, Gesundheit, Wissenschaft und Gleichstellung

⁴ Strukturelle und fachliche Standards der M.A.

Uns ist es im ersten Halbjahr 2016 wichtig gewesen, nach den Mitarbeiterschulungen zügig damit zu beginnen, mit dem Fidibus noch verstärkter zu arbeiten. Im Sinne des Zieles zur gezielten und kontinuierlichen OKJA wurden Anlaufstellen/Plätze festgelegt, die wöchentlich beginnend ab dem 02.05.2016 fest vom Fidibus angefahren wurden.

- Sozialraum Glashütte: freitags Spielplatz am Glashütter Markt von 15.00 -18:00 Uhr
- Sozialraum Garstedt: montags Willy-Brandt-Park von 15.00 -18.00 Uhr
- Sozialraum Harksheide/Mitte: mittwochs Moorbekpark von 14:30-18:00 Uhr; donnerstags Waldstraße 14:30-18:00; dienstags Rathaustwiete 14:30-18:00 Uhr; 1x wöchentlich Fadens Tannen
- Sozialraum Friedrichsgabe: sonntags Frederikspark 14:30 Uhr-18:00 Uhr; montags Harkshörner Weg 14:30-18:00 Uhr; 1x wöchentlich Lawaetzstraße

Das Fidibus-Angebot wird außerordentlich gut angenommen. Regelhaft haben mehr als 40 Kinder und Jugendliche im durchschnittlichen Alter von 6 bis ca. 13 Jahren das Angebot wöchentlich angenommen. Es ist darüber hinaus auch gelungen, Kinder und Jugendliche zu gewinnen, die von Woche zu Woche regelmäßig zum Spielmobil kommen.

Des Weiteren haben sich gute Kontakte zu den Institutionen in den jeweiligen Stadtteilen entwickeln können (z. B. Stadtbücherei, freie Träger, Kirchen, Sportvereine etc.)

Insgesamt sind die Spielmobile auch bei Stadt- und/oder Nachbarschaftsfesten⁵ präsent.

2.2 Spielmobil „Spielplatzpiraten“

Der Norderstedter „Lions Club“ beteiligte sich finanziell an der Folierung des Spielmobiles. Bis zur Inbetriebnahme des neuen Spielmobiles im Mai 2017 waren folgende Planungen nötig:

- Entwicklung, Organisation und Durchführung des Beteiligungsprojektes an den regionalen Grundschulen in Glashütte und Garstedt zur Namensgebung und zum Design des neuen Mobiles.
- Ausstattung der „Spielplatzpiraten“ mit einer portablen Bewegungsbaustelle⁶
- Personalplanung und Weiterentwicklung des pädagogischen Gesamtkonzeptes⁷

Das Spielmobil „Spielplatzpiraten“ wird seit Ende April 2017 eingesetzt und wurde am 15.05.2017 offiziell mit Presse vorgestellt. Es fährt vordergründig die Spielplätze in der Region Süd (Garstedt und Glashütte) in Norderstedt an. Der Fidibus wird im Norden (No.-Mitte, Harksheide und Friedrichsgabe) unterwegs sein.

2.3 Jugendmobil

Der Kinder- und Jugendbeirat der Stadt sowie die offene Kinder- und Jugendarbeit Friedrichsgabe haben sich über ein Beteiligungsprojekt der Gestaltung des zukünftigen Jugendmobiles angenommen. Es hat ein Sprayerwettbewerb stattgefunden. Aus acht Vorschlägen werden bis Ende Juni 2017 die Sprayer ein gemeinsames Bild als Folierungsvorlage erstellen. NOA4 hat darüber berichtet (Stärkung der Öffentlichkeitsarbeit) Anfang Juni 2017 wird der Innenausbau des Busses mit der NoBiG (Jugend stärken im Quartier), und der offenen Kinder- und Jugendarbeit beginnen. Bis zum Sommer 2016

⁵ z. B. Ulzburger Straßenfest

⁶ sozialpädagogische Fokus auf einem erlebnispädagogischen aber auch psychomotorischen Schwerpunkt

⁷ Vgl. Punkt 2 Stärkung der mobilen Arbeit

konnte erreicht werden, ein weiteres Spielmobil (VW Crafter) sowie das Jugendmobil (VW Crafter)⁸ zu kaufen. Gemeinsam mit der NoBiG wurde über die Bundesprojekte „Jugend stärken im Quartier“ und „PerjuF (Perspektive für junge Flüchtlinge) in 2016 der Innenausbau geplant und schrittweise realisiert.

Die Nutzung des Jugendbusses ist ab Herbst 2017 geplant. .

Derzeit vollzieht sich die aufsuchende Arbeit situationsorientiert, alltagsbezogen und anhand von Kleinaktionen wie z. B. Bollerwagen im Stadtpark, Angebote auf den Skaterbahnen, Unterstützung ehrenamtlicher Tätigkeiten etc. (vgl. Punkt 5/Berichte aus den Jugendeinrichtungen)

3. Stärkung der Öffentlichkeitsarbeit

Im Frühjahr 2017 haben wir begonnen die Standards zur Öffentlichkeitsarbeit weiterzuentwickeln.

2016 konnten jedoch bereits einige Dinge erreicht werden:

Medienwirksame Beteiligung an der landesweiten Woche der OKJA – 04.06.-10.06.2016 mit folgenden Aktionen:

- 03.09. Garstedt Nachbarschaftsfest⁹
- 04.06. Multi Kulti-Disco im Muku Buschweg
- 08.06. Freizeitwiesenfest „Mittelstraße“/Glashütte mit Schminkangebot, Stockbrot, Fidibus und Cocktails
- 09.06. Regionales Fußballturnier mit Grillen im Muku Buschweg

Melanie Musah (ehemals Stölting; zukünftige Koordinatorin der offenen Kinder- und Jugendarbeit Glashütte) nimmt für die Jugendeinrichtungen an der Arbeitsgruppe vom Amt EDV zur Erneuerung der Stadthomepage teil, um die Darstellung der Jugendeinrichtungen zu verbessern.

4. Arbeit mit jungen Flüchtlingen

Es ist der OKJA in 2016 gelungen, die integrativ- interkulturelle Arbeit weiter auszubauen.

Eine Vielzahl von jungen Geflüchteten konnte erreicht werden.

Die sozialraumorientierte Arbeit mit jungen Geflüchteten, wird in Punkt 5/Bericht aus den Jugendeinrichtungen näher erläutert.

5. Offene Kinder- und Jugendarbeit in den Jugendeinrichtungen

Die Offene Kinder- und Jugendarbeit in Norderstedt hat die Leitziele 2016 schrittweise, ziel- und bedarfsorientiert umgesetzt.

Ein besonderes Augenmerk liegt darin, die einzelnen Angebote sozialraumübergreifend transparent zu machen, miteinander zu vernetzen und im Rahmen der Perspektive für die Leitziele 2017 weiter zu entwickeln.

5.1 Sozialraum Friedrichsgabe

Jugendhaus Glockenheide

Öffnungszeiten (Stand Mai 2017):

⁸ Die beiden Fahrzeuge sind Gebrauchtfahrzeuge

⁹ Vorstellung der dortigen Sozialraumträger

„Offener Betrieb“, d. h. feste Öffnungszeiten, die allen Kindern und Jugendlichen offenstehen und keinen geschlechts- bzw. altersspezifischen Vorgaben unterliegen und von den Besuchern selbstständig gestaltet und genutzt werden

Sonntag: 15.00 – 20.00 Uhr offener Betrieb
Montag: 15.00 - 20.00 Uhr: offener Betrieb
Dienstag: 15.00 – 20.00 Uhr offener Betrieb
Mittwoch: 15.00 – 20.00 Uhr offener Betrieb
Donnerstag 15.00 – 18.30 Uhr offener Betrieb

Feste wöchentliche Termine außerhalb der oben genannten Zeiten:

sonntags: 14.30 – 18.00 Uhr Fidibus Fredrikspark April – Oktober
15.00 – 18.00 Uhr Schwimmen für junge Frauen Nov. – März
15.00 – 18.30 Uhr Sport für Jedermann Nov. - März

montags: 14.30 – 18.00 Uhr Fidibus Harkshörner Weg April – Oktober

donnerstags 18.00 – 21.00 Uhr Migrationscafe

Weitere Programmangebote von jeweils 1 ½ Stunden finden vorrangig dienstags und donnerstags statt. Des Weiteren gibt es noch Einzelfallhilfe / Bewerbungen, etc. .

An allen Tagen ist nach Bedarf individuelle Beratungszeit angesetzt.

Diese wird von den Jugendlichen mit terminlicher Vereinbarung, aber auch spontan in Anspruch genommen

Angebote im Jugendhaus:

Die Angebote im Jugendhaus Glockenheide richten sich an den Grundprinzipien der Offenheit, Freiwilligkeit, Partizipation, Lebenswelten, sowie der Geschlechtergerechtigkeit und dies sollen durch eine vielfältige Angebotsstruktur ermöglicht werden.

Neben den regelmäßigen Angeboten vom Jugendhaus sind die Mitarbeiter in der Einzelfallhilfe, bei Veranstaltungen und bei Projekten tätig.

- Freizeitpädagogik: zwei bis drei niedrigschwellige Angebote wöchentlich, welche in einem Programmheft und Flyer im Sozialraum veröffentlicht werden.
Beispiele: Kochen und Basteln, kreative Angebote, mädchen- jungenspezifische Themen, Spielen, Turniere, Prävention Kicker, Playstation, Billard, Tischtennis, Kartenspiele, Ausflüge etc.
- Projekte: sie entstehen zum einen auf Wunsch der Besucher und zum anderen auf Erkenntnisse der Mitarbeiter.
Beispiele hierfür:
 - o durch Anregung einer Besuchergruppe wurde ein Beteiligungsprojekt zur Gestaltung eines Gruppenraumes initiiert. Ziel, den Jugendlichen einen selbst geplanten und gestalteten Treffpunkt zu ermöglichen, Eigenverantwortlichkeiten, Teamkompetenzen zu fördern.

- Durch Vorschlag der Mitarbeiter entstand in Zusammenarbeit mit der kirchlichen Jugendgruppe ein Bildband, wie Einheimische und Flüchtlinge Friedrichsgabe sehen. Ziel, ein besseres Miteinander und Verstehen der kulturellen Unterschiede

Migrationsarbeit:

Am Anfang stand im Vordergrund, den angekommenen Menschen eine Anlaufstelle / Treffpunkt aufzuzeigen und sie in den Besucheralltag zu integrieren. Beispiele:

- Das Migrationscafe: Seit November 2015 bieten wir bei uns im Haus einmal in der Woche, den neu zugezogenen Menschen aus Friedrichsgabe und der Umgebung die Möglichkeit, bei uns im Haus einen gemütlichen und geselligen Abend miteinander zu verbringen. Dieses Treffen findet jeden Donnerstag von 18.00 Uhr bis 21.00 Uhr statt. Hier begegnen sich Menschen aus unterschiedlichen Regionen der Welt und kommen in Kontakt mit ihrem Sozialraum. Begleitet wird dieses Treffen von uns als Mitarbeitern, Mitarbeitern des Willkommensteams und anderen Interessierten, die hier die Möglichkeit nutzen, mit den neu Zugezogenen Kontakt aufzunehmen. Ergänzt wird dieses Treffen zusätzlich noch durch kurzfristige Projekte wie: Bau von Musikinstrumenten
- Sport für Jedermann. Sportliche Aktivitäten stehen bei unseren Besuchern, egal welcher Nationalität sehr hoch im Kurs, deswegen bieten wir für ein besseres Miteinander in den kälteren Monaten Okt. – März Sonntags Hallenstunden von 15.30 – 18.30 Uhr an.
- Schwimmen für junge Frauen. Überraschenderweise können viele junge Menschen gar nicht oder nur unzureichend schwimmen. Das Erlernen des Schwimmens bietet den Flüchtlingsfrauen eine Alternative zu ihrem monotonen Alltag, gleichzeitig auch die Gelegenheit mit anderen jungen Frauen in Kontakt zu kommen. Okt. – März Sonntag 15.00 – 18.00 Uhr.
- PC Raum. In der Kooperation mit dem Willkommensteam, Jugendlichen und den Mitarbeitern des Jugendhauses wurde gemeinsam ein PC Raum eingerichtet.

Besucherzahlen und -struktur:

Die Altersstruktur im Jugendhaus ist breit gefächert. Die jüngsten regelmäßigen Besucher sind 9 Jahre, die ältesten 25 Jahre.

Der „Offene Bereich“ wird größtenteils von Jugendlichen im Alter zwischen 12 und 16 Jahren besucht.

Die durchschnittlichen Besucherzahlen liegen im Zeitraum von Januar 16 – März 17 im offenen Bereich bei 28 Besuchern pro Tag.

Die Geschlechterverteilung sieht folgendermaßen aus: 35 % weibliche Besucher, 65% männliche Besucher.

Ca. 68 % der Besucher haben einen Migrationshintergrund.

Herausforderungen und Perspektiven:

Neben der guten Umsetzung der von uns gesetzten Leitziele und den besonderen Angeboten und Projekten ist es uns ein wichtiges Anliegen, den Offenen Betrieb des Jugendhauses als Kernstück unserer Arbeit zu bewahren. Dies ist nicht ganz einfach:

Das Jugendhaus hat in der Vergangenheit probiert, in einem Spagat die großen Alters- und Kulturunterschiede zu meistern. Das Ergebnis kann als eine Achterbahnfahrt beschrieben werden.

Zeitweise gab es ein gutes Mit- und Nebeneinander im Offenen Bereich sowie bei den Angeboten, zeitweise große Ablehnung besonders bei den einheimischen Jugendlichen gegenüber den Flüchtlingen. Dies spiegelt sich besonders in den Besucherzahlen wieder.

Die durchschnittlichen Besucherzahlen mit 28 Besuchern pro Tag, können nicht die zeitweisen Schwankungen wiedergeben. Manchmal reichte ein Zwischenfall im Nachbarort oder anderem Sozialraum aus und einheimische Besucher blieben weg.

Sicherlich wird es eine Hauptaufgabe des Teams sein neben den Leitzielen, diese Gefühlslagen in der weiteren Arbeit so zu berücksichtigen, dass die Besucher vorurteilsfreier werden.

Für den kommenden Berichtszeitraum sind hierzu mehrere Projekte konzeptionell vorbereitet (vgl. 4. Mobile Arbeit)

5.2 Sozialraum Norderstedt-Mitte/Harksheide:

Jugendhaus Bunker

Zielgruppe: 14-27 Jahre; Öffnungszeiten: Montag – Donnerstag 15.00-20.00 Uhr, Freitag bis 22.00 Uhr, bei Veranstaltungen bis 24.00 Uhr

Das Jugendhaus Bunker wurde von vielen Jugendlichen besucht. Die Besucherzahlen stiegen kontinuierlich. Im April 2016 wurde der Montag als Mädchentag eingeführt, der von 12-20 Mädchen regelmäßig genutzt wurde. Ebenfalls stieg der Anzahl der geflüchteten jungen Männer. Mittlerweile sind 90% der Besucher Geflüchtete und Jugendliche mit Migrationshintergrund. Die Arbeit im Jugendhaus stellt die Mitarbeiterinnen vor hohe Herausforderungen. Zum alltäglichen Geschehen kümmerten sie sich darum, mit den Jugendlichen und jungen Menschen die deutsche Sprache zu trainieren, waren Seelsorger, unterstützen bei der Alltagsbewältigung, machten Angebote zu Drogen und Alkoholprävention, erklärten deutsche Systeme, Gesetze sowie Normen Werte.

Es hat sich gemeinsam mit dem HSV eine Kicker Mannschaft bestehend aus geflüchteten Jugendlichen gebildet, die von uns zum HSV- Training und Turnieren in Schleswig-Holstein begleitet werden.

Aktionen und Projekte:

- Regelmäßiges Kochen und Backen
- Musik- und Gesang + - Aufnahmen/ Tonbearbeitung
- Besondere Aktionen für Mädchen
- Kicker Turniere
- Discoabende
- Bunkerabende mit dem KJB
- Filmabende
- Bingo Abende
- Bunker Film drehen und – schneiden
- Tag der Offenen Tür

Kooperationen

- Togo- Projekt (zusammen mit dem KJB)

- Cultures United Fußballturnier
- NoBiG: Partizipationsprojekt Gestaltung Außengelände Bunker
- HSV- Kicker Training und Liga- Aufbau
- Bunker- „Runder Tisch“ (KPR, Polizei, Ordnungsamt, Iuvo, WiGe, Integrationsbeauftragte, Caritas, Diakonie, ASD)

Besucherzahlen im Monatsdurchschnitt:

	Mädchen	Jungen
Jan	27	67
Febr	29	84
Mrz	23	70
Apr	18	73
Mai	22	64
Jun	28	62
Jul	25	50
Aug	16	39*
Sep	24	63
Okt	23	58
Nov	25	60
Dez	22	68

* Ferien, viele Schließungstage, Ferienpassangebote

Der Mädchenanteil beträgt etwa 1/3, davon 95% deutsche Mädchen

Der Jungenanteil somit 2/3, davon 95% Geflüchtete und Jungen mit Migrationshintergrund
Ca. 50% sind unter 18 Jahre, 50% über 18 Jahre alt.

Besonderheiten:

Viele Geflüchtete, die über 27 Jahre alt sind, möchten auch die Angebote des Jugendhauses nutzen. Wir können wenig bis gar nicht auf Alternativen verweisen, das führt oft zu Missverständnissen. Durch die hohe kulturelle Vielfalt, mangelnde Bleibeperspektive, keine sinnvolle Beschäftigung u.a. entsteht viel Frust und Konflikte untereinander werden immer öfter offen im und um das Haus herum ausgetragen.

Der Platz vor der Post und um den Bahnhof herum wird von vielen Jugendlichen als Treffpunkt und Party Ort genutzt.

Die pädagogische Arbeit im JH Bunker ist mit den o.g. Besucherzahlen nur minimal möglich. Die Zahlen von 80-120 Besuchern täglich sind wünschenswert für eine Veranstaltung oder ein besonderes Event, aber nicht für die tägliche pädagogische Arbeit mit Jugendlichen. Beziehungsaufbau und -arbeit ist nicht mehr möglich, kreative, sportliche, handwerkliche oder andere Angebote parallel zum Offenen Betrieb ebenfalls nicht. Das Team abreitet an einem Konzept, wie die Besucherzahlen eingegrenzt, alternative Angebote genutzt und aufgebaut werden könnten.

Abenteuerspielplatz Holzwurm

Zielgruppe: 6-13 Jahre, Öffnungszeiten: bis 15. Mai 2016; montags- freitags 14.00-18.00 Uhr
Aktionen, Projekte, Feste:

Regelmäßiges Kochen, Bauen auf dem Gelände, Leuchtwürfelbauen, Spieleangebote, Brettspielnachmittage, Kreatives, Osterfeuer, diverse kleinere Feste
 Ab Juni Beginn Holzwurm als Projekthaus. 2x / Woche Projekte wie pflanzen und gärtnern, Bauen mit Kitas, Angebote mit und für Geflüchtete Kinder in Kooperation mit den Unterkünften, usw.

Bauspielplatz Falkenhorst

Zielgruppe: 6-13 Jahre, Öffnungszeiten: ab Juni 2016 : Montag, Dienstag, Mittwoch- 14.00-18.00 Uhr, Freitag Baui on Tour 14.00-18.00 Uhr, 1 x/ Monat sonntags

Der Baui Falkenhorst war bis zum April 2016 als eine Unterkunft für geflüchtete Familien umgewandelt. In dieser Zeit hat das Team des Bauis auf dem ASP Holzwurm gearbeitet und die Spielmobilarbeit durchgeführt. Da eine komplette Renovierung nach Auszug der Familien nötig war, konnte die Offene Arbeit dort erst im Juni 2016 beginnen. Die Offene Arbeit auf dem Baui musste wieder ganz von vorne beginnen, sich bekannt machen, Angebote und Öffnungszeiten in die Öffentlichkeit bringen, Kontakte wieder aufbauen. Dies brauchte Zeit, und auch die Besucherzahlen waren zunächst sehr gering.

Einmal / Woche „Bai on tour“- mit Bollerwagen zum Spielen, Werken, Sportspiele in den Stadtpark.

Besucherzahlen (Monatsdurchschnitt):

	Mädchen	Jungen
Jan*	3	5
Feb*	4	5
Mrz*	2	5
Apr*	5	6
Mai	-	-
Jun	1	3
Jul	2	7
Aug	2	7
Sept	3	6
Okt	2	6
Nov	1	3
Dez	2	6

Im Mai Renovierung Baui Falkenhorst. Vereinzelt Öffnung auf dem ASP. Anteil der geflüchteten Kinder auf dem Baui: ca. 20%

*ASP, davon etwa. 2% geflüchtete Kinder

Aktionen, Projekte und Feste:

Regelmäßig: Kochen, Fahrzeugtage, mobiles Minigolf, Lagerfeuer, Kreativangebote, Werken, Spielen, Palettenmöbel für den Baui bauen, Turmmodelle bauen- diese wurden prämiert, nach dem Siegermodell wird ein Spielerturm auf dem Gelände gebaut, Gruppenhütten bauen und bemalen, gemeinsame Platzgestaltung mit den Kindern, niedrigschwellige Beratungsangebote und Gespräche mit Eltern und Kindern

Wiedereröffnungsfest mit Flohmarkt im Mai, Weihnachtsfeier, Waffel- Cafe, Turmbaufest, Halloween-Casino, Rollenrutsche, Messer schmieden, Kerzen gießen, viele Kreativangebote,

Besonderheiten:

Die Zusammenführung von zwei Teams, die inkl. Spielmobil Fidibus Kinder in drei Einrichtungen begleiten, stellte uns alle vor eine Herausforderung, die wir gut lösen konnten. Der ASP wurde Projekthaus, in dem Projekte stattfanden, Kooperationen mit Unterkünften und Kitas eingegangen wurden und so die Arbeit vor Ort fortgesetzt werden konnte.

Der Bauspielplatz hatte stark mit dem Neuanfang zu kämpfen, wider erwarten blieb die Zielgruppe der 6-13 jährigen Kinder bestehen.

Eine feste Gruppe von geflüchteten Kindern besuchte ab Sommer den Baui regelmäßig. Diese Gruppe von Jungen und einem Mädchen konnte sich zunächst nur schwer an unsere Regeln und das Miteinander halten. Auch hier waren Sprachprobleme, unterschiedlicher kultureller Hintergrund, das bisher Erlebte auf der Flucht und in ihren Ländern, der Umgang mit Auseinandersetzung und Gewalt Thema und führte zu vielen Konflikten.

Mittlerweile- seit Frühjahr 2017- wird der Bauspielplatz wieder regelmäßig von vielen Kindern besucht (täglich etwa 14-20 Kinder, Tendenz steigend), viele Kontakte sind entstanden und aufgefrischt und es kommen immer mehr neue Kinder und Eltern hinzu, die den Platz und die Arbeit kennen lernen und die Angebote und Aktionen nutzen.

5.3 Sozialraum Glashütte:

Fossi-Haus (Kreativspielplatz Ossenmoorpark):

Das Fossi-Haus öffnet von Montag bis Freitag von 13 bis 17 Uhr den *offenen Betrieb* für Kinder im Alter von 6 bis 11 Jahren. Des Weiteren sind Kinder des Elementarbereichs mit ihren Eltern und zeitweise Kinder der Klassen 5 und 6 aus dem benachbarten Schulzentrum Süd zu Gast.

Angebote:

Die BesucherInnen können an einzelnen Monatsprogrammpunkten teilnehmen oder die täglichen Spiel-, Bastel- und Sportangebote des offenen Bereichs nutzen; zum Beispiel:

- das Kinderatelier
- das Trampolin
- das Außengelände
- die Küche
- unterschiedliche Orte des Rückzugs

Die Mitarbeiterinnen des Kreativspielplatzes haben zudem zwei *Angebote für Eltern* entwickelt, die einmal im Monat stattfinden:

- Elterncafe
- Elterngrillen

Eltern haben hier die Möglichkeit des Austausches untereinander oder mit den MitarbeiterInnen und jüngere (Geschwister-) Kinder knüpfen erste Kontakte zu den Angeboten des Fossi-Hauses.

Veranstaltungen, die auf dem Kreativspielplatz seit Jahren Tradition haben und sich großer Beliebtheit erfreuen, sind:

- das Osterfeuer
- das Licherfest
- das Weihnachtsbaumverbrennfest

Die *Mobile Arbeit* findet an zwei festen Werktagen (Montag und Freitag) statt. Mit dem Spielmobil „Spielplatzpiraten“ werden zwei Standorte angefahren (vgl. Punkt 4 Mobile Arbeit). Im Rahmen der aufsuchenden Arbeit finden außerdem im Rahmen des Anwohnerprojekts „Freizeitwiese Mittelstraße“ weitere Aktionen statt, zum Beispiel:

- Wiesenfest
- Kürbisfest
- Frühlingsfest

Alle Veranstaltungen werden gemeinsam mit den Kolleginnen des Jugendhauses Atrium entwickelt und durchgeführt. Jugendliche aus dem Atrium werden im Rahmen der organisatorischen Abläufe integriert und/oder sind gemeinsam mit Freunden BesucherInnen der Feste.

Schulbezogenen Arbeit

Ein Aspekt der ist die „Aktive Pause“, ein niedrigschwelliges Spiel- und Kontaktangebot an den drei Grundschulen des Sozialraums. Darüber hinaus etabliert sich die Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit und mit Schulklassen, die das Fossi-Haus für die Projektarbeit nutzen weiterhin.

Während der *Sommerferien* engagieren sich die KollegInnen des Kreativspielplatzes in Angeboten des städtischen Ferienpasses und fahren eine Woche mit einer Gruppe von ca. 15-20 Kindern in die Ferien nach Sylt.

Kooperationen:

- Mütterzentrum
- Grundschulen im Sozialraum
- Kitas im Sozialraum
- Familienzentrum

Besucherzahlen (tägl. Monatsdurchschnitt):

	Männlich	Weiblich	Eltern	
Januar	9	8	5	Weihnachtsferien
Februar	9	9	6	
März	15	12	10	
April	10	9	6	
Mai	12	7	6	
Juni	19	14	11	
Juli	13	11	7	
August	4	3	2	Ferienfreizeit Amrum, Ferienpass, Schließung
September	17	13	11	
Oktober	10	8	6	Herbstferien
November	9	7	6	
Dezember	5	3	4	Weihnachtsferien

Gesamt	132	104	80	
Männlich/Weiblich (Bis 18 Jahre)				
Migrationsanteil ca 1/3 der Besucher				

Jugendhaus Atrium im Schulzentrum Süd

Das Atrium öffnet von Montag bis Freitag von 11.30 bis 18.30 bzw. Samstag von 13 bis 17 Uhr den *offenen Betrieb* für Jugendliche im Alter von 11 bis ca. 19 Jahren. An einzelnen Tagen verlängert sich die Öffnung bis in den späten Abend.

Angebote:

Die BesucherInnen können an einzelnen Monatsprogrammpunkten teilnehmen oder die täglichen Spiel-, Kontakt- und Sportangebote des offenen Bereichs nutzen; zum Beispiel:

- der Chillroom
- diverse Ballsportarten
- das Außengelände des SZS
- die Küche
- Kreativraum
- Bistrobereich

Außerdem findet jeden Mittwoch das *Sportangebot* „Kicken in der Halle“ statt. Auffällig ist, dass neben dem Fußballspielen, sich der Tribünenbereich der Sporthalle zum Treffpunkt für Mädchen und Jungs entwickelt. Durchschnittlich nehmen 20-25 BesucherInnen das Angebot wahr.

Bis einschließlich September fand einmal im Monat (Sonntag) ein Mädchentag statt. Die Besucherstruktur des Jugendhauses ist stark männlich geprägt, somit steht die Wiederaufnahme eines mädchenspezifischen Angebots als ein Schwerpunkt der konzeptionellen Weiterarbeit und als pädagogischer Standard.

Beteiligungsangebote

Die Mitarbeiterinnen des Jugendhauses haben zudem regelmäßige, kostenlose für Besucher entwickelt, die einmal in der Woche stattfinden:

- Cocktail-Team
- Mein Mittagstisch

Im Rahmen der mobilen, aufsuchenden Arbeit finden weitere Aktionen statt (vgl.

Kreativspielplatz Ossenmoorpark Fossi- Haus)

Alle Veranstaltungen werden gemeinsam mit den Kolleginnen des Kreativspielplatzes Ossenmoorpark entwickelt und durchgeführt. Jugendliche aus dem Atrium werden im Rahmen der organisatorischen Abläufe integriert und/oder sind gemeinsam mit Freunden BesucherInnen der Feste.

Schulbezogenen Arbeit:

Ein Aspekt ist die „Aktive Pause“, ein niedrigschwelliges Spiel- und Kontaktangebot im Schulzentrum Süd. Darüber hinaus etabliert sich die Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit und mit Schulklassen, die das Jugendhaus für die Projektarbeit oder soziale Gruppenarbeit nutzen.

Das Sozialraum-Projekt „Flucht und Asyl“, in Kooperation mit dem Lise Meitner Gymnasium hat im Juni 2016 erfolgreich stattgefunden. Die Thematik wurde schulisch (Vorhabenwoche) und außerschulisch, mit dem Fußballangebot und dem Turnier „Cultures United“ weiter aufgegriffen.

Während der *Sommerferien* engagieren sich die KollegInnen des Jugendhauses Atrium in Angeboten des städtischen Ferienpasses und fahren eine Woche mit einer Gruppe von ca. 18 Kindern in die Ferien ins Feriencenter Schloss Dankern.

Kooperationen 2016:

- Schulsozialarbeit
- Ladeninitiative Mittelstraße
- Kriminalpräventiver Rat
- NoBiG
- Sozialraumübergreifende Kooperationen innerhalb der OKJA
- EG Jugend
- Gefangene helfen Jugendlichen e.V. (Präventivprojekt „Ausbruch“)
- KJB
- Lise-Meitner Gymnasium
- Familienzentrum
- TV Sender TIDE (Schnappfisch-Redaktion)

Perspektive Offene Kinder und Jugendarbeit und Medien im Sozialraum Glashütte:

MitarbeiterInnen beider Einrichtungen (Atrium/Fossi-Haus) absolvieren derzeit eine Qualifikation zum Thema Mediennutzung und Medienkompetenz (vgl. Punkt .

Perspektivisch ist angedacht einen Fachtag der OKJA zum Thema Medien durchzuführen um weitere Multiplikatoren zu spezifischen Themen der Medienarbeit zu gewinnen.

Während der Kinderschutzwoche im September 2017 findet im Sozialraum Glashütte (Veranstalter OKJA Atrium/Fossi-Haus mit Kindern und Jugendlichen) ein Workshop für Eltern zum Thema Mediennutzung statt.

Weiterhin steht die Verknüpfung zur Mobilen Arbeit und Kinder- und Jugendbeteiligung im Fokus der konzeptionellen Weiterarbeit im Schwerpunkt Medienarbeit, zum Beispiel bei der Erstellung von Werbeclips für die Jugend- und Spielmobilarbeit oder der Entwicklung von Veranstaltungs-Apps (Beteiligungsprojekte) für die Offene Kinder- und Jugendarbeit.

Besucherzahlen:

	Männlich	Weiblich	
Januar	19	5	Weihnachtsferien
Februar	31	13	
März	23	11	Osterferien, Ferienprogramm, Ausflüge
April	23	14	
Mai	28	16	
Juni	30	21	
Juli	29	15	
August	0	0	Ferienfreizeit,

			Ferienpass, Schließung des o.B.
September	24	20	
Oktober	16	10	Herbstferien, Ferienprogramm, Ausflüge
November	29	18	
Dezember	25	15	Weihnachtsferien
Gesamt	277	158	
Männlich/Weiblich (bis ca. 19 Jahre)			
Migrationsanteil ca 2/3 der Besucher			

5.4 Sozialraum Garstedt:

Jugendhaus Muku Buschweg

Das Jugendhaus Muku Buschweg ist die einzige Einrichtung der OKJA in Garstedt und wurde von Kindern ab 6 Jahren und Jugendlichen bis 19 Jahre genutzt. Im Jugendhaus wurde schon immer multikulturell gearbeitet und die geflüchteten Kinder und Jugendlichen werden in die Angebote integriert und im offenen Bereich gesellschaftliche Verhaltensweisen und Sprache vermittelt.

Öffnungszeiten:

Mo-Fr : 13.00 Uhr – 18.30 Uhr

Jeden 1. Freitag/Monat: 13.00 Uhr – 21.00 Uhr

Jeden 3. Samstag/Monat: 16.00 Uhr – 20.00 Uhr

Aktionen:

Neben der Arbeit im offenen Bereich haben im JH Muku Buschweg verschiedene spontane Aktionen mit den Kindern und Jugendlichen (z.B. Fahrradwerkstatt, Bastel- u. Kochaktionen, Weidenhüttenpflege, Lagerfeuer- u. Grillaktionen) stattgefunden. In den Schulferien wurde ein Ferienprogramm mit verschiedenen Ausflügen, Aktionen und Veranstaltungen angeboten, welches auch Kinder- und Jugendliche die nicht zur regelmäßigen Klientel gehörten zur Teilnahme aktivierte. Gemeinsam mit dem JH Atrium fand in den Sommerferien eine Ferienfreizeit nach Schloss Dankern statt.

An unserer wöchentlich stattfindenden Fußballgruppe nahmen auch viele Geflüchtete Jugendliche teil. Neben dem Fußballtraining wurden hier sportliche Fitness und Sozialverhalten in der Gruppe trainiert. Tanz-, Joga- und Gitarrengruppe haben stattgefunden.

Eine feste Mädchengruppe hat sich in diesem Jahr leider nicht regelmäßig getroffen, es wurden aber verschiedene Aktionen für Mädchen angeboten und die Stellung von Mädchen im offenen Bereich gestärkt.

In Zusammenarbeit mit Polizei und Stadtbücherei Garstedt wurde von Jugendlichen in den Herbstferien eine Fotostory zum Thema Zivilcourage in Teamwork entwickelt, gestaltet und den Eltern präsentiert.

Im Frühjahr des Jahres wurde mit Kindern und Jugendlichen ein Hochbeet angelegt, bepflanzt, geerntet und die Früchte der Arbeit gemeinsam verspeist.

Alle 2 Monate fand im Haus eine Hausversammlung statt, während der die BesucherInnen ihre Wünsche und Ideen eingebracht haben.

Eine Disco für Jugendliche ab 12 Jahren hat alle 3 Monate von 18.00-22.00 Uhr stattgefunden.

Im Rahmen der Vernetzung im Sozialraum besuchten Lehrer des DaZ-Zentrums und die Integrationsbeauftragte mit ca. 60 Jugendlichen das Jugendhaus um diesen eine Möglichkeit der Freizeitgestaltung aufzuzeigen und anzubieten, was später auch von vielen genutzt wurde.

Einmal im Monat fand das Sozialraumprojekt „Multikulturelles Kochen“ im Jugendhaus statt. Eltern und Kinder haben sich in diesem Rahmen getroffen, das Haus kennengelernt, sich ausgetauscht und gemeinsam gekocht.

Besucherzahlen 2016 JH Muku Buschweg

	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
Jungen 6-10	6	7	7	6	7	8	8	5	9	6	6	4
Jungen 11-14	11	13	14	11	9	8	7	4	13	12	12	18
Jungen ab 15	9	8	12	6	6	3	4	3	4	5	6	6
Mädchen 6-10	4	3	3	4	5	5	5	4	5	4	4	3
Mädchen 11-14	11	10	6	6	5	3	3	4	4	6	3	3
Mädchen ab 15	4	3	3	1	1	2	1	1	1	2	1	2
gesamt Mädchen	19	16	12	11	11	10	9	9	10	12	8	8
gesamt Jungen	26	28	33	23	22	19	19	12	26	23	24	28
Besucher gesamt	45	44	45	34	33	29	28	21	36	35	32	36

6. Leitziele 2017/Perspektive

Wie in diesem Bericht deutlich geworden ist, sind der OKJA Norderstedt in jedem Punkt der Leitziele für das Jahr 2016 erste konkrete Schritte der inhaltlichen und strukturellen Umsetzung gelungen.

Im Oktober 2016 ging es bei der Entwicklung der Leitziele für das Jahr 2017 somit primär darum, daran anzuknüpfen und Strukturen (vgl. 2. – 5.) nachhaltig und sozialräumlich zu implementieren sowie die inhaltlichen Qualitätsstandards der OKJA weiter zu entwickeln und zu sichern.

Für 2017 sind daraus resultierend konkret folgende Leitziele vereinbart worden:

- Unsere Spiel- und Jugendmobile fahren alle Sozialräume kontinuierlich an.
Diesbezügliche Standards sind 2017 in folgenden Bereichen entwickelt:
 - Dienstzeiten und Dienststrukturen
 - gesicherte, sozialraumübergreifende Angebotsstruktur

in der mobilen Arbeit
- konzeptioneller Rahmen

- Stärkung der Medien- und Öffentlichkeitsarbeit
- Weiterentwicklung der „Qualitätsentwicklung in der offenen Kinder- und Jugendarbeit“ (Standards zur Dokumentation, Zielorientierung, Weiterentwicklung konzeptioneller Grundlagen)
- Stärkung der Zusammenarbeit mit Kooperationspartner (wie z. B. die NoBiG, Schulsozialarbeit, Sozialraumteams etc.) zur Gestaltung bedarfsorientierter Projekte und Angebote
- Ausbau von kultur- und jugendpolitischen Angeboten
- Partizipation in der OKJA – konkret: Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Geschlechterrollen zur Entwicklung von gendersensibler Sicherheit in der eigenen Handlungspraxis

Grundsätzlich werden den MitarbeiterInnen kontinuierlich Fortbildungsangebote in vielfältigen Themengebieten angeboten. Die bedarfsorientierte Steuerung ist über die KoordinatorInnen und den beiden Fachbereichsleitungen sicher gestellt.

Norderstedt, 02.06.2017

gez.

Birgit Heideloff (Koordinatorin Sozialraum Garstedt)

Sandra Kesebom (Koordinatorin Sozialraum Mitte-Harksheide)

Melanie Mussah (zukünftige Koordinatorin Sozialraum Glashütte)

Detlev Scholz-Bradtberg (Koordinator Sozialraum Glashütte)

Jürgen Krüger (Koordinator Sozialraum Friedrichsgabe)

Nicole Kuhlmann-Rodewald (Fachbereichsleiterin Jugendhilfe Nord)

Carsten Reichentrog (Fachbereichsleiter Jugendhilfe Süd)